

WO LAG DAS PARADIES?

EINE

BIBLISCH-ASSYRIOLOGISCHE STUDIE.

MIT

ZAHIREICHEN ASSYRIOLOGISCHEN BEITRÄGEN

ZUR BIBLISCHEN LÄNDER- UND VÖLKERKUNDE

UND

EINER KARTE BABYLONIENS

VON

DR. FRIEDRICH DELITZSCH,

PROFESSOR DER ASSYRIOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG.



LEIPZIG,

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG.

1881.

Alle Rechte vorbehalten.



Ф. 28-2742

DEN GROSSMEISTERN

IN WIEDERERWECKUNG DER ALTEN KULTUREN

DER REICHE AM NIL UND AM EUPHRAT-TIGRIS

KARL RICHARD LEPSIUS UND SIR HENRY RAWLINSON

EIN TRIBUT DANKBARER VEREHRUNG.

V o r w o r t.

Das vorliegende Buch ist aus einem im Leipziger Verein für Erdkunde gehaltenen Vortrag über die Lage des Paradieses erwachsen. Dieser Vortrag erregte Interesse und viele Blätter brachten Referate, aber nicht ohne unterlaufende Mißverständnisse, sodaß ich beschloß, ihn drucken zu lassen und zugleich meine Ansicht eingehender zu begründen. Aber erst im November 1880 konnte ich an die Ausführung gehen und auch von da ab schritt die Arbeit nur langsam und mühsam vorwärts. Nicht wenig Zeit und Kraft forderte die Bewältigung der massenhaften Literatur über die Paradiesesfrage, und doch hatte ich das oft erwartungsvoll in die Hand Genommene fast durchgängig hinter mich zu werfen. Mein eigenes Buch ist wohl kaum eine Bereicherung dieser an dem Problem fruchtlos sich abmühenden Versuche: meine Ansicht basiert in allen Hauptsachen auf der monumentalen babylonisch-assyrischen Literatur und auf Ermittlung der zwar verwischten, aber immerhin noch zu entziffernden Linien der Stromläufe Babyloniens. Die bisher immer noch angenommene Abhängigkeit Israels von den religiösen

Vorstellungen der Perfer und Inder wird durch meine Darlegung in ihrer stärksten Position erschüttert wie andererseits die noch vor wenigen Jahren nicht geahnte allerinnigste Verkettung dieses Volkes mit Babylonien von neuem in helles Licht gesetzt wird.

Als ich in meiner Abhandlung über das Paradies Anhang I, II u. f. f. citierte, ahnte ich nicht, daß diese Anhänge sich mir unter der Hand so wie sie jetzt vorliegen ausdehnen würden. Nachdem es mir gelungen, manche für die Geographie Babyloniens und die alttestamentlichen geographischen Namen wichtigen Funde zu machen, wurde ich von diesen Untersuchungen dermaßen angezogen, daß ich nicht ruhte, bis ich die gesamte bis jetzt veröffentlichte Keilschriftliteratur, auch die in dem inzwischen erschienenen V. Bande des Londoner Inschriftenwerkes enthaltene, samt der unveröffentlichten meiner eigenen Sammlungen geographisch durchforscht hatte. So entstanden die fünf Anhänge. Daß bei Benützung der arabischen Geographen des Mittelalters und mittelft umfassenderen Studiums der syrischen Literatur, besonders auch durch Konfrontierung der ägyptologischen Forschungen vor allem Mariette's und Brugsch's vieles hätte abschließender, vollkommener gegeben werden können, weiß ich wohl; aber Einer kann nicht Alles, am allerwenigsten auf Ein Mal. Meine Darstellung des Mündungsgebietes des Euphrat und Tigris in ältester historischer Zeit und meine sonstigen Studien zur alten Geographie Babyloniens sind, hoffe ich, schon in diesem ihrem noch lange nicht abgeschlossenen Zustand geeignet, in vielen Punkten klarer sehen zu lassen und demjenigen, der das Glück hat, an